

In kleiner Kreis am 20. Feb. 1909 (19.21.)

19. Februar 1909

Dr. Rudolf Steiner

Reinkarnation und Karma

(Handschrift nicht wörtlich) Leipzig

Wollen die Vergeschrilteneren vorwärts kommen, so müssen nach u. nach diejenige Kapitel berührt werden, die zu den höheren gehören. Mit "Vorgeschrilteneren" ist nicht gemeint, daß man dies oder das gelernt haben muß, sondern es bezieht sich auf Gefühl u. Empfindung, die sich ergeben, wenn man mitgearbeitet hat in einem ^{Spasie} Loge, Viel, viel ist zu lernen, ebe man über das Elementare hinaus ist. - Besondere Kapitel über Reinkarnation und Karma wollen wir heute besprechen. Das sind nicht so einfache Dinge, wie man annimmt. Denn nicht nur das Ich verkörpert sich wieder.

Lesen Sie uns zurückblicken als wir damals in der atlantischen Zeit lebten. Schon dazumal gab es Führer, Eingeweihte. Diese hatten in der atlantischen Zeit weit größere Macht und Bedeutung als später. Sie waren für die damaligen Verhältnisse sichtbare Führer von Mysterienstätten. Diese waren ein Mittelding zwischen Kirche und Schule. Diese Kultur und Lehrstätten sind zu bezeichnen mit Orakelstätten u. wurden geleitet von den großen Eingeweihten. Was erreichten die Eingeweihten? Das hatten sie zu erforschen, was in den geistigen Welten unterliegt dem sinnlich-physischen Dasein, z.B. zu wissen, was zu Grunde liegt dem Marsbewohner. Es gab eine Orakelstätte für das Marsorakel, je eine für das Venus-Jupiter-Saturn-, Vulkan-Orakel. Dann aber gab es noch eine höchste Orakelstätte (Apollo war ein verderbter corrumptierter Nachzügler jener hohen Geheimnisse, die bewahrt wurden in den alten Sonnenorakeln). Von diesen war der höchste Eingeweihte der Vorsteher des Christusgeheimnisses. Physisches Licht und physische Wärme waren die äußeren Verkörperungen der äußeren physischen Sonne, was später Christus genannt wurde.

Der Strahl der Sonne war ein Teil des Christuswesens. Dieser Eingeweihte des Sonnenorakels hatte die Mission, die Menschen hinüberzuführen von der Atlantis auf die Kontinente, welche nach und nach erstanden. Denn zur Zeit der Atlantis waren sie zumiest mit Wasser bedeckt. Die Völkerzüge bevölkerten nach und nach die Kontinente Europa, Asien Afrika, die einen später, die anderen früher, und dadurch entstanden verschiedene Körpermischungen. Die Atlantier hatten noch das dämmerhafte Hellsehen, sie erlebten die geistige Welt. Aber zu Ende der Atlantis kamen schon die ersten Anzeichen unserer jetzigen Menschheit. Alles Urteilen, Schlüsse ziehen fehlte ihnen. Aber unter diesen Menschen, die schon weniger hellsehend waren, - schlichte Menschen waren erwählte sich der Führer der große Mann, einzelne aus, u. begab sich mit ihnen in eine Gegend, westlich vom heutigen Irland. Sie verloren die alte hellseherische Fähigkeit. Eine große Hingabe u. Verehrung hatten sie für ihren hohen Führer, denken konnten sie das nicht, aber sie fühlten Auserlesene zu sein, Es vollzog sich etwas bei ihnen. Was war dazumal die Höhe der Menschheit? Diejenigen Menschen, die die ersten Anfänge hatten von dem, was wir heute haben, die ersten Anfänge zum Denken, in diesen konnte der Mann diejenigen finden, die Träger der zukünftigen Kultur sein konnten. Entwickeln sollen sich auch jetzt die Menschen zur Zukunfts-kultur. (Das ist der Ruf, der an die Anthroposophen geht. Keine Gelehrsamkeit ist dazu nötig usw. Damals waren es auch nur schlichte Menschen). Dieser Mann hatte noch etwas anderes vorbereitet, als der Ruf an ihn erging, mit seiner kleinen Schaar über Europa nach Asien zu ziehen. Er nahm aus jeder Einweihungsstätte das Bedeutendste heraus. Was nahm er? Wenn der Mensch stirbt, löst sich nach und nach sein Ätherleib auf. So ist es im allgemeinen, so ist es nicht in besonderen. Wenn jemand an seinen drei Leibern gearbeitet hat, so wäre es eine Verwischung, wenn sich das im selben Äther auflöste. Das bleibt in seiner Form erhalten und wird später verwendet. Manu hatte die Rühigkeit,

sieben Ätherleiber aufzunehmen, und die nahm er mit sich, gleichsam 7 ätherische Kleider der Menschheit-Individualität. Er hatte sie aufbewahrt, um sie später zu verwenden. Man leitete Erziehung und Generationen so, daß sich die großen Eigenschaften herrlicher an den Kindern zeigten als an den Vätern. Da, wo die Beherrschung der geistigen Kräfte vollendet ist, da kann auch die Umkleidung des Ätherleibes stattfinden. Da lenkte er die Geburten so, daß 7 Geburten eingepreßt wurden. Diese 7 Leiber sie trugen die Ätherleiber ihrer Vorfahren. Da war nicht das Ich reinkarniert, die Iden gingen ganz andere Wege. Wären sie Iden begegnet, schlechte Menschen wären Iden entgegengetreten, gute Leute, edlen Gemütes, gesunde aber keineswegs scharfsinnigen Urteils, aber sie hatten Stunden, wo sie inspiriert waren von den großen kosmischen Kräften und sie lernten die größten Geheimnisse der Weltweisheit kennen. Diese kleine Schar der sieben schickte er nach Indien, und dort gründeten sie die alte Kultur, die von den Vedas bestand, denn diese sind nur ihr Nachklang. Es war die Urweisheit der alten atlantischen Weisheit. So sehen wir wie das Frühere aufbewahrt wurde für das Geistige.

Dann hatte Manu weiter zu sehen, wie die KHE Kultur sich fortpflanzt von den Indern zu den Parsern unter Zarathustra. Dieser war aber nur eine ganze Kette von solchen, und der uns in der Geschichte bekannte, ist nur ein schwacher Nachzügler. Es war ein gewaltiger Unterschied zwischen den 7 Rischis u. den Zarathustra. Erstere kannten die 7 Geheimnisse des Mars, Venus, Jupiter, Saturn, Vulkan. Das Sonnengeheimnis wußte keiner. Sie sprachen von einer Macht "Vischvaskarma", die später Christus genannt ist. In dieses Geheimnis wußte Manu den Zarathustra ein und so konnte er aus eigener Anschauung erkennen. Zarathustra sagte: Ihr seht den phys. Menschen, aber es umgibt ihn eine geistige Aura, und so wie die Aura sich ausbreitet um den Menschen, so umgibt auch die Sonne eine Aura. Auramazdan oder Auramazda, woraus später Ormuz entstand. Zarathustra betonte daß (Abrizan ?) der eigentliche Versuchter der Menschheit

ist, Er bezeichnet Materie als großen Truggeist, Er offenbarte den Volk, daß einst ein Wesen kommen könnte, u. diese Irrlehre umstoßen würde. ; Auramazdao. Er sagte, ich will reden, nun hört mir alle zu, merket alle genau, er wird offenbar werden, nicht mehr wird sein, die Irrlehre. Zwei große Schüler hatte Zarathustra, Den einen weihte er ein, in die überlieferte Weisheit von dem, was gleichzeitig immer vorhanden ist, in das G_8 -beinnsis, was in einem Augenblick durch die Welten webt. Das bedingt einen hochentwickelten Astralleib. Den anderen weihte er ein, in die Weisheit dessen, was in einem hallasterischen Ätherleib nicht nur räumlich, sondern zeitlich liegt. -Der erste Schüler wurde wiedergeboren als Hermes. Er war der wiedergeborene Schüler des Zarathustra, der seinen astralischen Leib so bereitet hatte, daß der aufbewahrte Leib des Zarathustra ihn wie eine Art Kleid umfloß. Hier war der neue astralische Leib von neuem eingegliedert. Denn zweiten Schüler wurde der Ätherleib des Zarathustra eingegliedert, nicht der Astralleib, auch nicht das Ich. Was mußte geschehen? Bevor bei dem Kinde die Urteilskraft, die in Astralischem haftet, wach wurde, also im frühesten Kindessalter, mußte eine Initiationseinweihung vorgehen. Der Ätherleib mußte abgeschlossen werden von der übrigen Welt. Man schloß das Kind in ein Kästchen ein, verpichtete es und übergab es dem Wasser. Da konnte die volle Anlage des Ätherleibes eingegliedert werden, und diese Wiedererweckung des Ätherleibes des Zarathustra war Moses. Jetzt war möglich das Entstehen der Bilder der Schöpfung von Welt und Erde festzuhalten, und da konnte Moses die Genesis-Schöpfung schreiben. Jetzt begreifen wir, warum Moses die Verkündigung auf Christus bringen konnte.

Heute ist der Mensch, der nicht ein Stück von ver-
gangenen Äther- oder Astralleib in sich hat? ---? Das sind verwickelte
Reinkarnationsfragen. Da in nächster Zeit manches über Reinkarnation ver-
lauten wird, so bin ich verpflichtet über diese Fragen zu sprechen. Ein
Irrtum in den Reinkarnationsfragen hat großen Schaden im Gefolge.

Es schadet mehr der Vorgeklärteren als den Anfängern. Auch in späterer Zeit können wir noch mannichfache Dinge darüber anführen. Ein Beispiel aus alter Zeit will ich anführen: Noah hatte drei Söhne, Shem, Ham und Japhet. Sie waren Stammväter von Volkstämmen. Es gibt da auch einen übersinnlichen Vorgang. Wenn Shem, von dem wollen wir hier reden, - Moses stammte auch von ihm ab, - zum Stammvater ausersehen ist, dann erhält er einen ganz besonderen Ätherleib, der ihn vollkommen eingegliedert wurde. Ein solcher Stammvater hatte einen Ätherleib, der, möchte man sagen, sich ins Unendliche vermehren kann. Und so teilte sich alles Gliedern des semitischen Volkes wie eine Kopie, ein Abdruck, ein Teil des Ätherleibes dieses Stammvaters mit. Trotzdem wurde der Ätherleib des Shem aufbewahrt.

Hier könnte man fragen, nutzt sich der Ätherleib nicht ab? vermindert er sich nicht? Ein Kirschkern, der in die Erde gepflanzt wird, erzeugt einen Baum, der erzeugt Kirschen mit Kernen, die wieder geben Büume und so kann man von Verminderung nicht sprechen. Unendlich lange Zeiten bleibt der Ätherkörper bestehen, schließlich werden aber die Verhältnisse zu verschieden u. der gesammelte Ätherleib paest nicht mehr und da löst er sich in Weltenäther auf. Wenn auch beim gewöhnlichen Menschen der Ätherleib sich nach u. nach auflöst, so bleibt doch ein Extrakt, möchte man es nennen, desselben, und geht mit dem Ich. In der Abrahamszeit da hatte der Ätherleib des Shem, der in den semitischen Volk sich verteilte eine besondere Mission. Daß damals dem Volk ein Impuls, ein Stoß gegeben wurde, das konnte dadurch geschehen, daß dem Abraham ein großer Inspirations entgegentrat. Hier ein Beispiel, wenn jemand zu den Hottentotten geht und mit ihnen reden will, muß er zuvor Hottentottisch sprechen. Melchisedek, der dem Abraham begegnete, trug das aufbewahrte Ätherleib des Shem. Nur so konnte Abraham ihn verstehen. Es muß eine besondere Bedingung gegeben werden, wenn der Ätherleib sich vervielfältigen soll. Der Mensch ist eigentlich nur mit seinem Ich allein. Willens man ein Ätherleib auf solche

Menschen übergeht, dann steigen höhere Wesen auf: Avatare, Durch solche avatarische Wesenheit, wird der betreffende Teil vervielfältigt, ohne die ist nie eine Vervielfältigung solcher Wesenheiten da. Wischnu und viele ausgezeichnete Brahmanen, sind solche Wesenheiten. Ein Ätherleib, der erworben wird durch verschiedene Inkarnationen kann aufbewahrt werden als einzelner, ein sich verteilender gibt Kopien, Abdrücke. Ein Ätherleib, der sich als einzelner erhält heißt Nirvanakaja, dagegen ein solcher Ätherleib, der hervorgeht aus Teilung, heißt Dharmakaja. Aber in der nachchristlichen Zeit gab es solche Übertragungen. Der Christuspersönlichkeit liegt ein großes Geheimnis zu Grunde. Kommen wir vom Ältesten auf Neues, so erwähne ich hier ein Beispiel aus dem 15. Jahrhundert. Von 1400- 1449 lebte Nikolaus von Kusa, auch Nikolaus Kusanus genannt. Er schrieb ein Werk "Dedokta Ignorantia", dessen Titel nur seinen Inhalt verbergen sollte. Der astralische Leib, der in ihm lebte, ging später über auf Nikolaus Kopernikus. Ein anderes Beispiel ist der ätherische Leib des Galilei. Wie hat dieser bedeutend eingegriffen in physisches Denken. Alles geht auf Galilei zurück. Bis zu seiner Zeit glaubte man, daß bei einer durch die Luft fliegenden Kugel, die hinter ihr liegende Luft die Kugel treibe, als würde sie durch dieselbe gestoßen. Man kannte nicht das Verharrungsvermögen. Eine Farschlichkeit, in der Galilei ein Ätherleib aufbewahrt ist, ist Michael Lomonosow, geb. 1711. Er war Begründer des russischen Schrifttums. Als Bauer in Rußland lebend, geht er später nach Moskau, um dort zu wirken, später kam er auch nach Deutschland. - Wie unterschied sich Jesus v. Nazareth von Christus? Geboren als Jesus, lebte er bis zu seinem 30. Jahr als hochbedeutende Persönlichkeit. Bei der Johanna-Taufe verläßt sein Ich die drei Leiber und geht andere Wege. Aber diese drei Leiber belebte der größte Avatar, sodaß wir in dieser dreifachen Hülle des auf der Sonne lebenden Christus drei Jahre hindurch unter uns hatten. Es war die größte avatarische

Wesscheiten. Mit seinem Ich ist er verkörpert in Zarathos' dem Lehrer des Pythagoras. Ferner in Nachfolgern der Schule des Zarathos oder Nazarethos und in Nachfolgern der drei Weisen im Morgenland. Das Ich des Jesus von Nazareth geht weiter als Lehrer des Arius, später ist er verkörpert in Norditalien und in einer Person der Neuzeit. Während früher Teil des Ätherleibes nur auf Blutsverwandte übergangen, so konnten die des Jesus von Nazareth übergehen auf die verschiedensten Persönlichkeiten. Solch eine Persönlichkeit war der Schreiber des Heliand, er lebte zur Zeit Ludwig des Frommen im 9. Jahrhundert. Das spirituelle des Christusbildes lebte in ihm und stellte er es auf seine Weise, und er stellte es auf seine Weise dar, wie es ihm vorgeschwebt hatte. - Eine andere Gestalt war Franz v. Assisi. Mancherlei Stämme sind in einer Gestalt vereinigt. Er trug in sich eine der vielen Kopien des astralischen Christusleibes. Sein Ich war nicht auf der Höhe, es irrte, es war noch nicht durchchristet. Eingesen was er empfand im astralischen Leib war alles echt und groß. Er bewohnte eine Vervielfältigung seiner drei Hüllen, die Christus bewohnt. In 11.12.13.14. Jahrhundert gab es viele solche Vervielfältigungen. Ein war z.B. die heilige Elisabeth v. Thüringen. Diejenigen, die sich heute vorbereiten, bereiten damit einen Abdruck des Ich jeuß Wesenheit vor, und das ist die Entwicklung des zukünftigen Christentums. So wirkt Vergangenes in Zukünftige hinein. So wird der Mensch erst erkennen seine Bestimmung und damit wird er zum Mitarbeiter an der großen spirituellen Aufgabe. -

????????????????????

Bei einem Gespräch im Anschluß hieran, sagte Dr. Steiner. Jetzt kommt die Zeit, wo ein Abdruck des Ich des Christusseins kommt.

Nach Christi Kreuzigung kam die Ausbreitung des Ätherleibes, an der nun alle Menschen teilhaben konnten, reichte bis zum 10. Jahrhundert. Dann trat die Ausbreitung des Astralleibes hinzu. Da entstanden die Franziskaner, Dominikaner, auch die heilige Elisabeth fiel in die Zeit. Dann trat die Verleugnung des Christus ein vom 16. Jahrhundert an und dauerte bis heute. Jetzt müssen wir streben, das Geistige des Christus zu erfassen und das Ich des Christus wird zum Abbild kommen. Daß dies möglich ist, das war die Veranlassung Christi Opfertod. Später wird sich ein Abbild oder ein Abdruck des Mannes, noch später der Buddhi und zuletzt des Atma vollziehen. Jeder Grundteil erkauft durch ein Opfer den Fortschritt der Menschen. Es wird ein fortwährendes Opfern stattfinden.

Alles bereitet sich lange vorher schon vor. Das Ich fing schon im Christentum an, sich auszubreiten in Meister Eckhart, Tauler und in anderen Mystikern. Jahrhunderte lang werden die Gelehrten von Atomen und Zelle reden. Dann aber wird man in der Zelle einen Ton von Christus hören sehen? Dann wird die Zelle durchbohrt werden. Das Geistige setzt sich schließlich inner durch. -
